

Inhalt

Vorwort	4
----------------------	---

Materialaufstellung	5
----------------------------------	---

Die aufgegebene Zeit

Station 1: Unsere Zeit	7
Station 2: Die Zeitleiste für ein Menschen- leben	8
Station 3: Vergangene Zeit – Erinnerung	9
Station 4: Vergangene Zeit – Reue	10
Station 5: Sprichwörter von der Zeit.....	11
Station 6: Bilderrätsel zur Zeit.....	12
Station 7: Zeit heilt Wunden.....	13

Sich freuen – traurig sein

Station 1: Freude – was man selbst dafür tun kann	14
Station 2: Freude und Leichtsinn	15
Station 3: Freude und Fahrlässigkeit	16
Station 4: Drei Enttäuschungs-Geschichten.....	17
Station 5: Vier Geschichten zum Verzicht.....	18
Station 6: Was Freude macht.....	19
Station 7: Anderen Freude bereiten.....	20
Station 8: Freude und Trauer	21

Leben, lernen, werten

Station 1: Lernen hört nie auf.....	22
Station 2: Sprichwörter vom Lernen.....	23
Station 3: Was du alles gelernt hast	24
Station 4: Nicht alle Dinge sind lebensnot- wendig.....	25
Station 5: Das ist auch lebensnotwendig.....	26
Station 6: Glaube und Religion	27
Station 7: Aberglaube	28

Arbeiten

Station 1: Verschiedene Berufe	29
Station 2: Berufsbezeichnungen.....	30
Station 3: Arbeit ohne Bezahlung	31
Station 4: Würfelspiel: Die Welt der Arbeit.....	32
Station 5: Arbeit – Freude und Mühe	33
Station 6: Arbeitslosigkeit	34
Station 7: Arbeitsniederlegung – Streik	35

Zusammenleben erleichtern

Station 1: Wir ermutigen uns gegenseitig	36
Station 2: Wertschätzung.....	37
Station 3: Neid.....	38

Station 4: Jeder hat seine guten Seiten	39
---	----

Station 5: Entmutigung.....	40
-----------------------------	----

Station 6: Mutmach-Spiel.....	41
-------------------------------	----

Miteinander sprechen

Station 1: Ganz verschiedene Gespräche 1	42
--	----

Station 2: Ganz verschiedene Gespräche 2	43
--	----

Station 3: Ganz verschiedene Gespräche 3	44
--	----

Station 4: Eine Fabel.....	45
----------------------------	----

Station 5: Kritisieren oder meckern?	46
--	----

Station 6: Regeln beim Kritisieren.....	47
---	----

Station 7: Kritik üben, ohne zu verletzen	48
---	----

Station 8: Höflich und freundlich sein kostet nichts	49
---	----

Regeln, Anordnungen, Vereinbarungen

Station 1: Festgelegte Ordnungen.....	50
---------------------------------------	----

Station 2: Gehorsam – Ungehorsam	51
--	----

Station 3: Vorurteile 1.....	52
------------------------------	----

Station 4: Vorurteile 2.....	53
------------------------------	----

Station 5: Eine Geschichte vom Gehorsam	54
---	----

Station 6: Die Zehn Gebote.....	55
---------------------------------	----

Freunde

Station 1: Freundschaftsprüfung.....	56
--------------------------------------	----

Station 2: Umgang mit Freunden	57
--------------------------------------	----

Station 3: Freundschaften in Märchen und Kinderbuch.....	58
---	----

Station 4: Sprichwörter zur Freundschaft	59
--	----

Station 5: Eine Fabel.....	60
----------------------------	----

Station 6: Freunde können Streit beenden	61
--	----

Station 7: Freunde helfen Freunden	62
--	----

Station 8: Rätsel zum Thema „Freundschaft“	63
---	----

Sich entscheiden

Station 1: Entscheidungen treffen 1.....	64
--	----

Station 2: Entscheidungen treffen 2.....	65
--	----

Station 3: Gefühle beeinflussen Entschei- dungen	66
---	----

Station 4: Eine verhängnisvolle Entscheidung ..	67
---	----

Station 5: Mode beeinflusst uns.....	68
--------------------------------------	----

Station 6: Rücksicht nehmen	69
-----------------------------------	----

Station 7: Pflichten erfüllen.....	70
------------------------------------	----

Anhang

Laufzettel.....	71
-----------------	----

Lösungen.....	72
---------------	----

Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden. Das „Lernen an Stationen“ basiert auf der Idee, den Schülerinnen und Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Die dominierenden Unterrichtsprinzipien bestehen bei allen Stationen in der Schülerorientierung und Handlungsorientierung. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten. Vielmehr wird durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre geschaffen, in der Schülerinnen und Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie bereits oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen bzw. den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte) als auch haptische (fühlorientierte) und auch intellektuelle Lerntypen angesprochen. Auch die Bruner'schen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) finden an dieser Stelle Eingang. Aus Ergebnissen der Wissenschaft ist bekannt: Je mehr Eingangskanäle angesprochen werden, desto besser und langfristiger wird Wissen gespeichert und damit umso fester verankert.

Viel Freude und Erfolg mit dem vorliegenden Heft wünschen Ihnen
die Herausgeber

Marco Bettner

Dr. Erik Dinges

Materialaufstellung

Die aufgegebene Zeit

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Station 2 **Die Zeitleiste für ein Menschenleben**
Buntstifte bereitstellen.

Sich freuen – traurig sein

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Station 8 **Freude und Trauer**
Buntstifte bereitstellen.

Leben, lernen, werten

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Arbeiten

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Station 1 **Verschiedene Berufe**
Schere und Klebstoff bereitstellen.

Station 4 **Die Welt der Arbeit**
Arbeitsblatt am besten auf DIN A3 kopieren und laminieren. Spielfiguren und Würfel bereitstellen. Den Würfel folgendermaßen abändern:

- Auf die Seite mit den vier Augen drei Augen kleben.
- Auf die Seite mit den fünf Augen ebenfalls drei Augen kleben.
- Die Seite mit den sechs Augen ganz zukleben.

Zusammenleben erleichtern

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Station 3 **Neid**
Markerstift bereitstellen.

Station 6 **Mutmach-Spiel**
Arbeitsblatt am besten auf DIN A3 kopieren und laminieren. Spielfiguren und Würfel bereitstellen. Den Würfel folgendermaßen abändern:

- Auf die Seite mit den vier Augen drei Augen kleben.
- Auf die Seite mit den fünf Augen ebenfalls drei Augen kleben.
- Die Seite mit den sechs Augen ganz zukleben.

Miteinander sprechen

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Regeln, Anordnungen, Vereinbarungen

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Freunde

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

Sich entscheiden

Die Kopiervorlagen bitte in entsprechender Anzahl vervielfältigen und für die Kinder bereitlegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden.

VORSCHAU



Aufgabe

Es gibt viele Wortverbindungen mit „Zeit“. Sie alle haben etwas mit der Uhr oder dem Kalender zu tun.

Schauen die Reihen waagrecht und senkrecht durch und finde zwölf Wortverbindungen.

S	C	H	O	N	Z	E	I	T	G	A	A
F	V	S	L	I	X	S	Y	M	T	P	R
K	S	U	C	X	F	Y	F	A	Q	J	B
A	R	V	W	Y	R	H	Z	H	Z	H	E
B	E	L	E	O	E	Q	M	L	B	E	I
F	T	F	E	R	I	E	N	Z	E	I	T
A	T	W	N	R	Z	F	U	E	U	S	S
H	A	L	B	Z	E	I	T	I	X	Z	Z
R	G	D	D	M	I	C	J	T	G	E	E
T	E	T	K	X	T	W	R	O	Z	I	I
Z	S	S	T	E	I	N	Z	E	I	T	T
E	Z	E	M	D	J	B	P	I	B	N	P
I	E	S	O	M	M	E	R	Z	E	I	T
T	I	Q	A	H	A	C	N	K	Z	V	L
G	T	R	A	U	E	R	Z	E	I	T	O

Trage die gefundenen Wörter an der passenden Stelle ein.

A _____	E _____
A _____	F _____
F _____	S _____
T _____	H _____
S _____	M _____
T _____	S _____



Aufgabe

Zeichne die Linien (jede in einer anderen Farbe) nach.

0 Jahre 10 Jahre 20 Jahre 30 Jahre 40 Jahre 50 Jahre 60 Jahre 70 Jahre 80 Jahre



Aufgabe

Nacht allein im Krankenhaus

Geburt des Brüderchens

Weihnachten

Nacht im Auto auf dem Weg in den Urlaub

Sturz mit dem Fahrrad

meine Geburtstagsfeier

Urlaub

Schiffahrt

Flug in den Süden mit Übelkeit

Opas Geburtstag

Katze weggelaufen

Feuer in der Küche

Finde die angenehmen und die unangenehmen Erinnerungen und trage sie in die richtige Liste ein.

angenehme Erinnerung	unangenehme Erinnerung



Aufgabe



Leons Schwester Hanna hat eine Puppe, mit der sie gerne spielt. Die Puppe hat Weizenkörner im Bauch. Eines Tages zanken sich Leon und Hanna. Leon ist so wütend, dass er sich etwas Schlimmes überlegt. Er vergräbt Hannas Puppe heimlich im Garten. Hanna ist sehr traurig. Leon sagt: „Ich habe keine Ahnung, wo die Puppe ist.“

Nach einiger Zeit wachsen im Garten viele Halme an der Stelle, wo die Puppe vergraben ist. Der Vater schaut nach, gräbt und findet die Puppe. Er ist sehr böse. Leon sagt: „Es tut mir leid.“

Was tut Leon leid?

Bereuen bedeutet, sein eigenes Verhalten als Unrecht zu erkennen und zu bedauern.

Kreuze den Satz an, der echtes Bereuen beschreibt.

- Es tut Leon leid, dass der Vater die Puppe gefunden hat.
- Es tut Leon leid, dass die Halme aus der Puppe gewachsen sind.
- Es tut Leon leid, dass er so gemein war, die Puppe seiner Schwester zu vergraben.
- Es tut Leon leid, dass er nun viel Ärger bekommen wird, weil er die Puppe vergraben hat.
- Es tut Leon leid, dass die Eltern ihn vielleicht nicht mehr gerne haben.



Aufgabe

Finde zu jedem Bild den passenden Gesprächsbeginn und schreibe ihn ab.



Der Fahrstuhl ist steckengeblieben. Es dauert einige Zeit, bis er sich wieder bewegt. Du willst mit den Leuten im Fahrstuhl ein Gespräch beginnen, obwohl du niemanden kennst.



In einer fremden Stadt hast du dich verlaufen. Du musst Passanten nach dem Weg fragen. Du willst zum Bahnhof. Wie sprichst du die Fremden an, damit sie nicht misstrauisch werden?



Im Park ist dir dein Hund weggelaufen. Du musst ihn suchen. Du willst verschiedene Spaziergänger fragen, ob sie deinen Hund gesehen haben.

„Entschuldigen Sie, ist Ihnen vielleicht ein kleiner weißer Spitz begegnet? Der ist mir vorhin hier im Park weggelaufen.“

„Lassen Sie mich hier raus!“

„Entschuldigung, kennen Sie sich hier aus? Ich bin fremd hier und finde den Weg zum Bahnhof nicht.“

„Haben Sie auch ein bisschen Angst, weil es hier so eng ist?“

„Mein Hund ist weggelaufen. Haben Sie ihn gesehen?“

„Zeigen Sie mir mal den Weg zum Bahnhof!“



Aufgabe

Finde zu jedem Bild den passenden Gesprächsbeginn und schreibe ihn ab.

Maja, Sophie, Nele und Amelie wollen sich nachmittags auf der Rollschuhbahn treffen. Alle geben Amelie Geld. Sie soll Rosinenbrötchen kaufen und mitbringen. Gemeinsam wollen die Mädchen die Brötchen verzehren. Amelie kommt aber ohne Rosinenbrötchen. Die anderen sind enttäuscht. Amelie muss sich rechtfertigen.



„Da mache ich nicht mit“, sagt Paul. Die anderen Jungen wollen einen neuen Klassensprecher wählen. Sie meinen, Maximilian kümmere sich nicht richtig um sein Amt. Paul findet Maximilian als Klassensprecher in Ordnung. Paul spricht gegen die Mehrheit. Er verteidigt seine Ansicht.



In der Klasse ist dicke Luft. Die Jungen finden die Mädchen albern und die Mädchen halten die Jungen für blöd. Es ist Ehrensache, nicht miteinander zu sprechen. Irgendwann sagt Nina: „Bloß wegen einer DVD können wir doch nicht für alle Zeit sauer sein.“ Nina versucht ein Gespräch mit den Jungen.



„Lasst uns den Streit doch begraben. Es ist albern, wenn wir gar nicht miteinander reden.“

„Kauft euch demnächst eure dämlichen Brötchen doch selbst!“

„Maximilian gibt sich Mühe. Er hat doch die Klassenfeier mit vorbereitet.“

„Stellt euch nicht so affig an! Redet doch mal was!“

„Ich wollte nichts kaufen, was ihr nicht mögt. Rosinenbrötchen gab es nämlich nicht mehr.“

„Ihr habt ja alle keine Ahnung!“



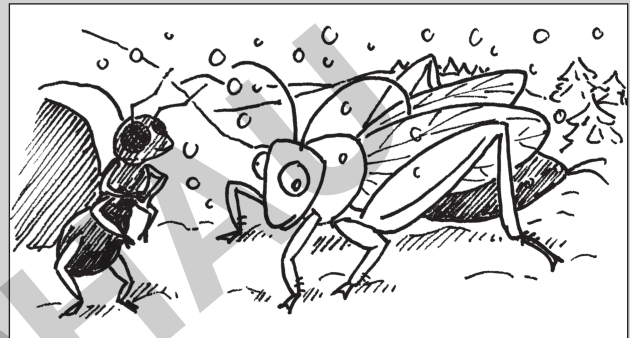
Die Grille und die Ameise

Im Sommer sah eine Grille einer Ameise zu und sagte zu ihr: „Es ist lächerlich, wie du dich quälst und schindest. Von morgens bis abends rackerst du dich ab. Freu dich doch an der Sonne und an dem herrlichen Leben! Mache es wie ich: Singe und tanze, statt ununterbrochen zu arbeiten!“ Die Ameise sah stolz zur Seite und arbeitete noch fleißiger weiter.

Im Winter bei Schnee und Eis klopfte die Grille an die Tür der Hütte, in der die Ameise wohnte. „Bitte, gib mir zu essen, ich leide Not! Ich wusste gar nicht, dass es so harte Winter geben kann.“

Die Ameise sagte: „Im Sommer hast du getanzt und gesungen. Du hast über mich gelacht. Spiel doch jetzt die Fidel dazu! Du hast nicht für den Winter vorgesorgt, jetzt sieh zu, wo du bleibst!“

Die Grille sagte: „ ... “



Aufgabe

Welche Fortsetzung des Gesprächs ist am besten? Kreuze an.

- „Du bist gemein, Ameise. Du hättest mir ja sagen können, dass es eine so kalte Jahreszeit gibt.“
- „Schämst du dich nicht, mich bei dieser Kälte einfach draußen stehen zu lassen? Du kennst ja wohl überhaupt kein Mitleid!“
- „Ich kann verstehen, dass du nicht gut auf mich zu sprechen bist. Aber ich könnte dir an den langen Abenden die Zeit vertreiben. Ich kann dir vorsingen und viele schöne Geschichten erzählen.“
- „Ich kenne dein mitleidiges Herz. Du meinst es bestimmt nicht so. Hilf mir doch bitte!“



Lisa sagt ein langes Gedicht auf. Sie hat es nicht gut gelernt und weiß dreimal nicht weiter. Dabei hat sie es mit guter Betonung gesprochen. Danach sollen die Mitschülerinnen und Mitschüler etwas dazu sagen, eine Kritik abgeben.

Aufgabe

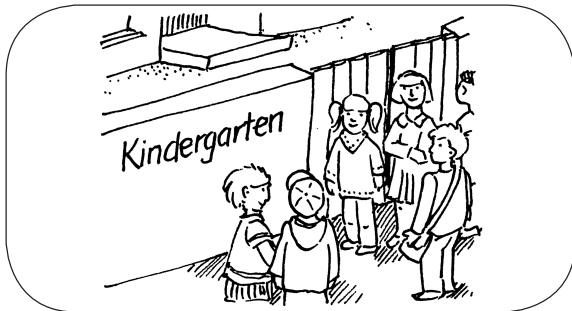
Kreuze an, welche Kritik Lisa nicht verletzt.

- In Zukunft musst du ein Gedicht einfach besser auswendig lernen.
- Sag besser keine Gedichte mehr auf, Lisa! Das kannst du sowieso nicht.
- Das Gedicht war ziemlich lang. Du hast es gut betont. Leider wusstest du manchmal nicht weiter. Aber das kannst du ja beim nächsten Mal besser machen.
- Wer ein Gedicht aufsagen will, der sollte es gefälligst vorher auch richtig lernen.
- Eigentlich brauchst du nur besser auswendig zu lernen.
- Mit der Betonung – das war in Ordnung. Und du hast ja selbst gemerkt, dass du noch unsicher beim Aufsagen warst. Das ist Übungssache.
- Ein Gedicht aufsagen – das kann eben nicht jeder.

Kinobesuch
Neuer Pullover
Obst
Essen im Restaurant
Computerspiele

Brot
Gemüse
Miete
Strom
Kleidung

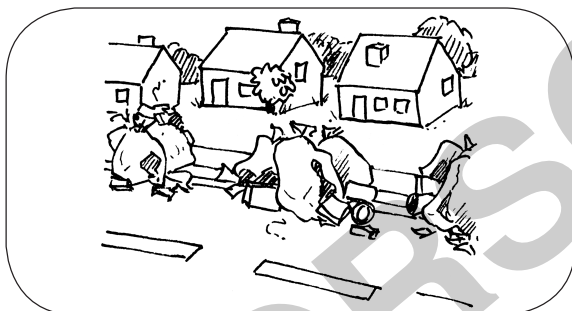
Urlaubsreise
neue Möbel
Schuhe
Heizung
Schwimmbadbesuch



Streik der Kindergärtnerinnen



Streik der Busfahrer



Streik der Müllabfuhr



Streik der Krankenschwestern

- Ob du das diesmal schaffen wirst?
- Du bist doch noch nie vom Einmeterbrett gesprungen.
- Dreh dich zur Wand. Dann kannst du lesen, ohne dass dir jemand in die Augen schaut.
- Jeder hat irgendwann Angst. Das ist doch nicht schlimm. Wenn man sich ein Herz fasst und einfach anfängt, ohne darüber nachzudenken, klappt es manchmal.
- Streng dich ein bisschen an. Wir lachen dich sonst aus.
- Komm, ich nehme dich an die Hand. Wir springen zusammen vom Einmeterbrett. So hat mein Papa das mit mir auch gemacht.
- Schämst du dich nicht, so zimperlich zu sein?
- Wir wissen, dass du lesen kannst. Irgendwann schaffst du es auch, laut vorzulesen.
- Wir gehen alle aus dem Klassenraum. Dann liest du den Text nur unserer Lehrerin vor. Wenn das geklappt hat, dann kommen wir nach und nach herein. Und du liest jedes Mal, wenn welche hereingekommen sind, laut vor. Dann hast du bald keine Angst mehr.
- Wenn man erst einmal richtig Angst hat, dann geht die wahrscheinlich nicht mehr weg.